

School NEWS

Magazin Nr. 21 | SoSe 2021

Lehrkraefteplus-nrw.de
Das neue Portal für internationale Lehrkräfte ist online.
Lesen Sie weiter auf S. 2

Titelfoto: Heinz Dorlöchter

Foto: Pj/PSE



School NEWS unterwegs
Lesen: www.pse.rub.de

INHALT

1-2 | Titelthema

Lehrkraefteplus-nrw.de – Das neue standortübergreifende Portal für das Qualifizierungsprogramm Lehrkräfte PLUS wurde gelauncht.

2-7 | Aus der PSE

Neue Workshops für Lehramtsstudierende „Hands on – Lernen und Lehren in einer digitalen Welt“

Das Projekt DiAL:OGe nimmt weiter an Fahrt auf

Winter-School im Projekt „Professional School of International Education“ (PiStE)

Initiative: Schulen für Forschungsarbeiten gesucht

FerienUNiversität an der RUB – Programm für Grundschulkindern in den Sommerferien
„Bildung im Fokus“ – die PSE lädt zur Diskussion ein

8-9 | Interview

Dr. Ulrich Heinemann – 10 Jahre Professional School of Education

11-19 | Aus den Fächern

Erstes UNIC Pop-up CityLab: (Mehr) Bildungsgerechtigkeit schaffen

Aktuelle Angebote der Jungen Uni und des Schülerlabors an der RUB

Bürgerrat gibt Empfehlungen an die Bildungspolitik

Fernlehre im Blick der Deutschdidaktik

20 | Bücherecke

Diesmal von Prof. Dr. Markus Ritter zum Thema „Klassiker der Mediendidaktik“

21 | Im Chat

Hier stellen sich die Professor*innen aus den Fachdidaktiken und Bildungswissenschaften vor, diesmal Prof. Dr. Wolfgang H. Kirchner

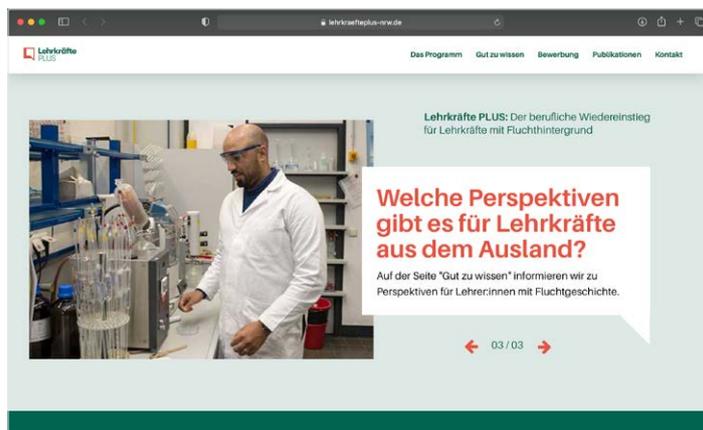
Lehrkräfte PLUS: neuer Jahrgang & neues Portal

Im Qualifizierungsprogramm „Lehrkräfte PLUS“ für internationale Lehrkräfte wurde im April 2021 der vierte Jahrgang begrüßt: Für 25 erfahrene und motivierte Lehrkräfte startete das Programm mit einem Deutschkurs, der pädagogisch-interkulturellen Qualifizierung sowie einem neuen Onlineportal als Begleitangebot. Erstmals wird das Programm durch den DAAD im Rahmen der Förderlinie „NRWege Leuchttürme“ gefördert.

Der vierte Jahrgang ist der erste, der das Onlineportal „lehrkraefteplus-nrw.de“ mit Informationen rund um das Programm, frei nutzbaren Lehr-Lernmaterialien sowie animierten und interaktiven Videos nutzen kann. Dabei kommen Alumni, Teilnehmende und Mentor*innen in Videos und in Interviews zu Wort und geben authentische Eindrücke. Bei den Lehr-Lernmaterialien handelt es sich um OER – Open Educational Resources – zu pädagogisch-interkulturellen und sprachlichen Themen. Es gibt außerdem die Möglichkeit, sich in einem

Forum auszutauschen und zu vernetzen. Das neue Onlineportal ist ein gemeinsames Projekt aller fünf Lehrkräfte PLUS Standorte und wird an der PSE

durchgeführten Online-Schulstunden unterstützt. Die Praxisphase ist nun abgeschlossen und die 25 Teilnehmenden bereiten sich auf die Anschlussperspektiven nach Lehrkräfte PLUS vor. Die Kohorte wird feierlich im Rahmen einer digitalen Zertifikatsfeier am 8. Juni 2021 verabschiedet. Dabei wird gleichzeitig der neue Jahrgang begrüßt. Mit dieser Feier endet die erste Förderphase, in der bisher insgesamt 73 Lehrkräfte das Programm absolvierten. Die meisten von ihnen sind anschließend im Programm „Internationale Lehrkräfte Fördern“ der Bezirksregierungen im Schuldienst tätig. Den PSE-Pro-



Das Onlineportal lehrkraefteplus-nrw.de

Foto: H. Dörlöcher

in Bochum koordiniert. Es ist seit April 2021 online und fungiert standortübergreifend als erste Anlaufstelle. Die Teilnehmenden des dritten Jahrgangs konnten parallel in den letzten Wochen ihre Erfahrungen aus der Online-Lehre im Distanzunterricht an ihren Praktikumsschulen anwenden: Sie haben die Kolleg:innen mit digitalen Lernmaterialien und eigenständig

projektpartner:innen der ersten Stunde, insbesondere den beiden Stiftungen Mercator und Bertelsmann, die ganz wesentlich zu diesem Erfolg beigetragen haben, gilt ein ganz besonderer Dank. Der nächste Bewerbungszeitraum in Bochum für den Programmstart im April 2022 ist vom 20.09.2021 bis zum 05.11.2021.

■ pse-lkplus@rub.de

Hands on: Workshops für Lehramtsstudierende

Unter dem Titel: „Hands on – Lernen und Lehren in einer digitalen Welt“ startet im Juni eine neue extracurriculare Veranstaltungsreihe für Lehramtsstudierende. Die digitale Transformation verändert Lernen, Unterricht und Schule. Angehende Lehrerinnen und Lehrer brauchen ein tiefgehendes Verständnis von diesen Entwicklungen. Außerdem spielen der Einsatz unterstützender digitaler Tools, Kenntnisse über die Lernplattform Moodle/LogineoLMS und der Umgang mit dem Urheberrecht bei der Materialerstellung für die Vorbereitung und Gestaltung von Unterrichtseinheiten eine immer größere Rolle. In praxisnahen Fortbildungen bietet die PSE gemein-

sam mit dem eTeam Digitalisierung aus dem Zentrum für Wissenschaftsdidaktik (ZfW) zehn verschiedene Veranstaltungen (fünf Vorträge und fünf Workshops) für interessierte Studierende der RUB an, um Methoden und Tools ganz praktisch kennenzulernen. In den 60-minütigen Vorträgen erhalten die Studierenden einen Überblick über aktuelle Konzepte



und Ideen aus Wissenschaft und Forschung, wobei die Frage im Fokus steht,



Grafik: PJ/PSE

wie sich Lernen und Lehren in einer digitalen Welt verändert. Die 90-minütigen Workshops bieten einen inspirierenden Mix aus inhaltlicher Vermittlung und Vorstellung sowie ausreichend Zeit im praktischen Teil, die vorgestellten digitalen Tools hands on unter Anleitung auszuprobieren. Informationen, Termine und die Möglichkeit zur Anmeldung (Start: 17.05.2021) finden sich im begleitenden Moodle-Kurs (<https://t1p.de/7zzr>, Passwort: HandsOn).

■ matthias.kostrzewa@rub.de

Das Projekt DiAL:OGe nimmt weiter an Fahrt auf

Während das Innovation Field Lab (IFL) gerade – im wahrsten Sinne des Wortes – physisch erbaut wird – sind die IFL-Angebote virtuell gestartet, nämlich in Form der „Lehre-Coffee-Breaks“. Dieses informelle Austauschformat für Projektbeteiligte findet einmal im Monat statt. Hier wird über selbstgewählte Digitalisierungsthemen diskutiert, die sich aus der Projektarbeit und darüber hinaus ergeben. Zudem werden ausgewählte Gäste für einen Impulsvortrag eingeladen. Zu ausgewählten Breaks werden auch herzlich Nicht-Projektbeteiligte eingeladen, auf einen Kaffee vorbeizukommen.

DiAL:OGe wird im Jahr 2021 seine virtuelle Präsenz weiter erhöhen, indem es unter die Podcaster geht. Das Konzept steht und die erste Folge des Podcasts wird gerade produziert. Der Podcast, der ein breites Feld an



Hier entsteht das IFL an der PSE Foto: HF/PSE

Themen rund um Digitalisierung und Bildung bespielt, richtet sich vor allem an Lehramtsstudierende der RUB.

Big data ist kein Thema für Schule und Lehrkräfte? Weit gefehlt! Ein Blick auf die Fülle an Themen, die sich hinter diesem Begriff verstecken, zeigt, dass man sich sehr wohl mit dieser Thematik befassen sollte. Die informationelle Selbstbestimmung, learning analytics, machine learning, menschliche Berechenbarkeit und Datenkapitalismus sind nur einige ausgewählte Aspekte, die in diesem Zusammenhang im DiAL:OGe-Themenjahr „big data“ betrachtet werden. Am 05. November 2021 dreht sich auf der #Dialogkonferenz2021 alles um big data.

■ joana.kadir@rub.de,
www.pse.rub.de/dialoge,
Twitter: @dialoge_pse

FerienUNiversität an der RUB – Programm für Grundschul Kinder in den Sommerferien

Die Corona-Pandemie bestimmte seit mehr als einem Jahr unseren Alltag: Verstärkt wird mittlerweile über die Auswirkungen bei Schülerinnen und Schülern aufgrund von Einschränkungen in den Bildungseinrichtungen diskutiert. Im Anschluss an das 2020 erfolgreich durchgeführte Projekt „Universität macht Ferien“ für 80 Kinder aus Bochumer Schulen soll deshalb in diesem Jahr das Programm von „FerienUNiversität“ (FUN) starten. Die Professional School of Education möchte die Sommerferien erneut nutzen und ein weiteres Ferienprogramm für Grundschul Kinder mit fachlichen und fachübergreifenden Angeboten gestalten. Dabei geht es nicht darum, Schulinhalt nach- oder aufzuholen. Vielmehr zielt „FUN“ darauf ab, die Kinder mit neuen, spannenden und

kreativ aufbereiteten (Fach-)Themen zu konfrontieren und ihnen so Spaß und Freude am Lernen zu vermitteln, damit sie gestärkt in das neue Schuljahr starten können. Fachübergreifende Kompetenzen werden gefördert und neue Lernorte können erkundet und ausprobiert werden.

Vom 9. bis 13. August 2021 können Dritt- und Viertklässler von Bochumer Grundschulen an dem Programm, das vom Ministerium für Schule und Bildung NRW gefördert wird, teilnehmen. Betreut werden sie dabei von Studierenden des Master of Education, der Erziehungswissenschaft und Psychologie. Gemeinsam mit dem Bildungsbüro der Stadt Bochum wird „FUN“ aktiv an Grundschulen beworben.

■ carolin.kull@rub.de,
henning.feldmann@rub.de



Foto: Steven Bauernfeind

Winter-School im Projekt „Professional School of International Education“ (PiStE)

Im Rahmen von PiStE veranstaltete die PSE vom 12. bis 14.04.2021 eine virtuelle Winter-School gemeinsam mit dem Kooperationspartner, der Pontificia Universidad Católica del Ecuador (PUCE). An drei Tagen diskutierten 25 teilnehmende Dozierende, Studienberatende,

Lernen bis hin zur Heterogenität und Mehrsprachigkeit. Durch die fachlichen Inhalte sollen der Austausch zwischen den Wissenschaftler*innen der PUCE und der RUB gestärkt und Schwerpunkte für die Lehre in PiStE gesetzt werden. Am dritten und letzten Tag informier-



Teilnehmer*innen der virtuellen Winter-School

Foto: PSE

Studierende und Mitarbeiter*innen der International Offices zusammen die Internationalisierung der Lehrerbildung. Am ersten Tag präsentierten sich die beiden Universitäten interessierten Studierenden und Studienberatenden. Es wurden Ziele und Erwartungen an das Projekt formuliert. Auf der Plattform Wonder erhielten alle Teilnehmenden die Gelegenheit, sich kennenzulernen, ihre Ideen in kleineren Gruppen zu diskutieren und Fragen zu stellen. Der zweite Tag diente dem fachlichen Austausch: Programmatisch wichtige Inhalte wurden durch Impulsvorträge vorgestellt. Themen rangierten vom Forschenden

der PUCE einen Corona-konformen Plan zur virtuellen Mobilität für das kommende Wintersemester 2021/22. Ein besonderer Dank geht an alle, die an dieser Veranstaltung teilnahmen sowie an den DAAD für die Förderung dieses Projektes.

Bewerben können sich alle Studierenden im Master of Education der RUB bis zum 30.09.2021 für das Programm PiStE, das ab Januar 2022 mit der Studierendenmobilität startet und bei dem Studierenden einen dreimonatigen Auslandsaufenthalt an einer Partneruniversität verbringen können

■ pse-piste@rub.de

Schulen für Forschungsarbeiten gesucht

Die Corona-bedingten Maßnahmen wirken sich seit einem Jahr und zunehmend gravierend auch auf Forschungsbereiche in der Universität aus. Für viele Lehrstühle und Promovierende in den Fachdidaktiken und Bildungswissenschaften sind geplante Erhebungen an Schulen ausgefallen. Zugleich ist auch der Aufbau neuer Kontakte mit Schulen erschwert. Deshalb startet die Professional School of Education einen Aufruf an Lehrkräfte und Schulen: Bitte melden Sie sich, wenn Sie an einem der folgenden Themen interessiert sind und die Forschungsarbeiten unterstützen möchten: Wissenschaftliches Schreiben für Schüler*innen von Gymnasien der Stufen 10-13, Expert*innen-Interviews mit Lehrkräften über Sprachgebrauch und die Vermittlung von Sprachreflexion im Unterricht, Virtual Reality im Geschichtsunterricht, Bildungsarbeit zum Thema Antisemitismus oder Optische Modellexperimente für Schülerinnen und Schüler der 7./8. Jahrgangsstufe von Gymnasien.

Oft haben die Projekte der Forscher*innen auch einen spezifischen Mehrwert, den Schulen gut für sich nutzen können. Und häufig lassen sich Erhebungen auch digital durchführen.

■ christiane.mattiesson@rub.de,
<https://t1p.de/hnn4>

digiLL: Qualitätsentwicklung in digitalen Fokusgruppen

Der „Universitätsverbund für digitales Lehren und Lernen in der Lehrer/-innenbildung“ (digiLL) stellt unter Beteiligung der PSE seit 2017 Selbstlernmodule zum Themenspektrum Medienkompetenz und Medienbildung als Open Educational Resources (OER) zur Verfügung. Dabei spielt die Frage nach der Qualitätssicherung bzw. -entwicklung von offenen Materialien eine besondere Rolle. Die im Universitätsver-

bund verbindlichen Qualitätsstandards für die Erstellung von digiLL-Lernmodulen sind öffentlich einsehbar und somit überprüfbar. Um die Lernmodule auf diese Standards abzugleichen, wird ein dreistufiges Qualitätsentwicklungsverfahren vor, während und nach der Produktion sowie nach Veröffentlichung der Lernmodule durchgeführt. Der dritte Qualitätsentwicklungsschritt ist dabei eine Zielgruppenanalyse

durch studentische Fokusgruppen. Dieses Verfahren wurde in den vergangenen Monaten von einem Präsenzformat zu einem digitalen Format weiterentwickelt und zum ersten Mal im März mit RUB-Studierenden durchgeführt. Die Fokusgruppe bescheinigte den untersuchten digiLL-Modulen eine hohe Qualität und brachte hilfreiche Verbesserungsvorschläge ein.

■ matthias.kostrzewa@rub.de

StuP digital: Die ersten Projekte sind online

Das Projekt „StuP digital“, eine Kooperation der RUB gemeinsam mit der Universität Duisburg-Essen, bietet Studierenden die Möglichkeit, ihr im Praxissemester durchgeführtes Studienprojekt im Rahmen von StuP digital zu veröffentlichen (<https://stup-digital.de/>). Dabei wandeln die Studierenden ihre Studienprojekte von der klassischen Variante um in ein digitales Format, erhalten hierzu eine vorbereitende Medienschulung, individuelle Support- und Coachingangebote und bekommen am Ende des Projektes ein Zertifikat ausgestellt. Die ersten sieben Studienprojekte aus den Fachbereichen Biologie, Geschichte, Informatik, Bildungswissenschaft und Pädagogik wurden nun veröffentlicht und können

auf der Online-Plattform gesichtet werden. Philipp Goldt zum Beispiel

chen Einfluss digitale Lernszenarien auf die Leistungsmotivation von Lernenden haben

und hat dafür ein Lernszenario entworfen, in welchem die Schüler*innen sich in die fiktive Situation begeben, den Instagram-Account einer mittelalterlichen Person zu betreiben. Sei-



Das Studienprojekt von Philipp Goldt

Fotos: StuP digital

erstellte sein Studienprojekt zum Thema „Instagram im Mittelalter – Leistungsmotivation durch digitale Lernszenarien im Geschichtsunterricht.“ Dabei stellt er die Frage, wel-

che Ergebnisse hat Philipp Goldt anhand von H5P-Elementen aufbereitet. ■ rueya.doenmez@rub.de, StuP digital war zu Gast beim Podcast des ZfW: <https://t1p.de/30qj>

Ausschreibung: Förderpreis Lehrerausbildung Ruhr 2021

Die Universitätsallianz Ruhr – die Ruhr-Universität Bochum, die TU Dortmund und die Universität Duisburg-Essen – honoriert gemeinsam mit den Arbeitgeberverbänden Ruhr/Westfalen zum zehnten Mal Beispiele einer innovativen und praxisnahen Lehrerausbildung. Studierende mit sehr guten Masterarbeiten, die einen engen Schulbezug aufweisen, abgeschlossen im WS 2020/21 und SoSe 2021, können sich bis zum 30.08.2021 bewerben. Es werden je 1.000 Euro für zwei herausragende Masterarbeiten ausgeschrieben sowie je 1.000 Euro für die begleitenden Schulen.

■ christiane.mattiesson@rub.de, Ausschreibung: www.pse.rub.de/sites/forschung/foerderpreis.php

Winterschool „Digitalisierung macht Schule und Unterricht“

Die PSE und die AG Schulforschung des Instituts für Erziehungswissenschaft der RUB boten, gefördert von inSTUDIES, Mitte Januar 2021 eine Winterschool im – natürlich – digitalen Format an. Doch nicht nur das Format, auch das Thema der einwöchigen Veranstaltung konnte nicht aktueller denn je sein. In Zusammenarbeit zwischen Studierenden und Lehrenden der RUB, Lehrer*innen von Schulen sowie studentischen Vertreter*innen aus dem zentralen eLearning-Team der RUB, sollte im Rahmen der Winterschool eine inhaltliche Auseinandersetzung mit dem Thema „Digitalisierung macht Schule und Unterricht“ sowohl theoriegeleitet als auch praxisorientiert ermöglicht werden. Ziel der Veranstaltung war es, Studierende dazu zu motivieren und zu begeistern, sich mit Unterrichtsplanung und -gestaltung im Kontext der Digitalisierung zu befassen. In einer Mischung aus synchronen und asynchronen Lehr- und Lernformaten erhielten die Studierenden einen Einblick in die aktuelle Debatte

über Digitalisierung und Schule und diskutierten zusammen mit Wissenschaftler*innen und Lehrkräften aus der Praxis. Hierbei konnten die Studierenden relevante medienpädagogische und mediendidaktische Kompetenzen erwerben sowie zentrale didaktische Modelle der Unterrichtsplanung und unterschiedliche digitale Tools für den Unterricht kennenlernen. Im Anschluss folgte ein Hackathon – eine zeitlich kompakte Phase, in der Lösungen für aktuelle Probleme entwickelt werden – wobei die Studierenden in einer kurzen, aber intensiven Arbeitsphase in Kleingruppen Lösungen zu verschiedenen Herausforderungen der Digitalisierung im Rahmen von Schule und Unterricht entwickelten. Diese wurden anschließend in einem synchron stattfindenden Abschlusstreffen präsentiert und ausgewertet. Mindestens eines der besten Ergebnisse aus dem Hackathon wird aktuell aufgearbeitet und soll über den Universitätsverbund digiLL veröffentlicht werden.

■ matthias.kostrzewa@rub.de

Examensfeier Lehramt 2021 – digital

Über 135 Absolvent*innen hatten sich zur Examensfeier Lehramt 2021 angemeldet. Diese konnte leider nicht im Audimax stattfinden. Das Examensfeier-Team der PSE hatte eine Online-Lösung auf dem YouTube-Kanal der PSE vorbereitet. Die digitale Examensfeier startete mit den Grußworten der Prorektorin für Lehre und Internationales, Prof. Dr. Kornelia Freitag und Prof. Dr. Joachim Wirth im Namen der PSE-Leitung. Die Rede im Namen aller Absolvent*innen hielt Annika Dahm, die an der RUB die Fächer Evangelische Theologie und Germanistik studiert hat. Musikalisch begleitet wurden die Feier von Markus Breker an der Orgel im Audi-



Foto: PSE

max. Durch das bunte Programm führten Carolin Kull und Christoph Schlick (Foto) von der PSE. Im Anschluss fand ein virtuelles Treffen der Absolvent*innen mit Vertreter*innen der Fächer und der PSE statt. Die PSE wünscht Ihren Absolvent*innen alles Gute und weiterhin viel Erfolg.
■ christoph.schlick@rub.de

„Bildung im Fokus“ – die PSE lädt zur Diskussion ein

Am 10. Februar 2021 fand der vierte „Bildung im Fokus“ der PSE erstmals über Zoom digital statt. Über 200 interessierte Gäste folgten dem einführenden Vortrag von Prof. Dr. Jost Schieren, Professor für Schulpädagogik mit Schwerpunkt Waldorfpädagogik an der Alanus Hochschule: „Waldorfpädagogik heute – Kritik und Herausforderungen.“ Den Rückblick auf inzwischen 102 Jahre Waldorfpädagogik, moderiert von Prof. Dr. Gabriele Bellenberg, Direktorin der PSE, bereicherte anschließend eine Podiumsdiskussion mit weiteren Gästen aus Schule und Wissenschaft. Nele Auschra, Vorstandsmitglied des Bundes Freier Waldorfschulen e.V., konnte viele Informationen zur aktuellen Organisation der Waldorf-Schulen beitragen. Christof Wiechert, Experte für pädagogische und anthroposophische Themen im In- und Ausland, zog Vergleiche mit Schulen in Holland, in Israel und aus dem asiatischen Raum.

Zum fünften „Bildung im Fokus“ laden die PSE, das Institut für Bildungsrecht und Bildungsforschung der RUB und



Von oben links: Jost Schieren, Gabriele Bellenberg, Nele Auschra, Christof Wiechert
Foto: CM/PSE

die AGV Ruhr/Westfalen am 23.11.2021 wieder ein. Nach einem Einführungsvortrag von Jun.-Prof. Dr. Frank Rosenkranz, Juniorprofessur für Bürgerliches Recht im Digitalen Zeitalter, Ruhr-Universität Bochum, wird über das Thema „Datenschutz@schools“ informiert und diskutiert. Der Vortrag mit anschließender Podiumsdiskussion beginnt um 18.00 Uhr. Link: <http://www.pse.rub.de/sites/forschung/bifo.php/>
■ christiane.mattiesson@rub.de

Von der Grundschule in die weiterführende Schule

Neues Berufsfeldpraktikum zum Thema „Schulübergänge gestalten und begleiten“ startet im lehramtsspezifischen Optionalbereich. In Kooperation mit dem Bildungsbüro der Stadt Bochum und weiteren kommunalen Einrichtungen führt die Professional School of Education im Wintersemester 2021/22 erstmals das Projekt ‚ready4takeoff‘ durch, in dessen Rahmen das Modul „Schulübergänge gestalten und begleiten“ stattfindet. Für Schüler*innen ist der Übergang in die weiterführende Schule ein bedeutsamer Schritt in der Schul- und Lernbiographie, bei dem sich

Rahmenbedingungen und schulische Anforderungen verändern. Studierende mit dem Berufsziel Lehramt sollen in diesem Modul befähigt werden, Kinder zu begleiten, die in dieser Phase Unter-



stützung benötigen. Dabei soll es nicht um fachliche Nachhilfe gehen; vielmehr sollen Studierende unterstützend bei der Entwicklung von Bewältigungsstrategien und dem Einfinden in den neuen

Schulalltag zur Seite stehen. Themen wie Organisation des Lernens, Stärken entdecken und Motivation sollen dabei in einem wöchentlich zweimal stattfindenden Online-Austausch zwischen Studierenden und Schüler*innen in den Fokus gerückt werden. Studierende können in diesem Berufsfeldpraktikum – angeboten im lehramtsspezifischen Optionalbereich – die Handlungsfelder Erziehung und Beratung im Kontext Schule vertiefen sowie individuelle Entwicklungsförderung gestalten.

■ carolin.kull@rub.de,
henning.feldmann@rub.de

Zukunftswerkstatt Inklusion und Digitalisierung 2021

Im März 2021 führten die Universitäten der Universitätsallianz Ruhr - Bochum, Duisburg-Essen und Dortmund - bereits zum fünften Mal die „Zukunftswerkstatt Inklusion“ durch. Diesmal jedoch erstmals im digitalen Format und mit dem erweiterten Titel „Zukunftswerkstatt Inklusion und Digitalisierung.“ Lehramtsstudierende erhielten hier die Möglichkeit, Basiskompetenzen für ein erfolgreiches, digitalisierungsbezogenes Unterrichten in inklusiven Settings zu erwerben. Zielgruppe waren Lehramtsstudierende der höheren Fachsemester, die sich bislang noch nicht mit diesen einschlägigen Inhalten im Studium auseinandergesetzt haben.

Ein Plenarvortrag eröffnete am 22. März mit einem Blick in die aktuelle Forschung zum Thema Inklusion und Digitalisierung von Prof. Dr. Daniel Mays, Universität Siegen, und Prof. Dr. Anna-Maria Kamin, Universität Bielefeld, die Themenwoche. Die digitalen schulformübergreifen-

den Webseminare fanden in der darauffolgenden Woche bis zum 29. März 2021 zu den Themen Mehrsprachigkeit, Classroommanagement, Migrationspädagogik, Diagnostik und Flipped Classroom statt. Die Reihe wurde äußerst positiv von den ca. 120 Teilnehmenden aufgenommen, wie die anschließende Evaluation zeigte. So lässt sich im Hinblick auf Inhalt, Wirkung und Zufriedenheit mit der Reihe auch in einem digitalen Format eine positive Bilanz ziehen. Gleichzeitig stellte die jährliche Konzeptionierung der Zukunftswerkstatt Inklusion, jetzt

verknüpft mit dem Thema Digitalisierung, auch ein hochschulübergreifendes Austauschformat für alle Beteiligten dar, in dessen Rah-



„Zukunftswerkstatt Inklusion“ erstmals im digitalen Format Foto: RV/PSE

men die fortlaufende, standortspezifische Ausgestaltung des Ausbildungsprofils in digitalem Rahmen erörtert wird.

■ carolin.kull@rub.de,
rainer.vohwinkel@rub.de

Auszeichnung der „Lernreise“ – Schule kann auch anders gehen!

Der Stifterverband hat im Februar 2021 die Veranstaltung an der RUB „Lernreise – Schule kann auch anders gehen!“ im Rahmen des Programms „DigitalChangeMaker-Challenge – Finanzielle Förderung für studentische Veränderungsprojekte“ ausgezeichnet. Mit dem Projekt Lernreise wurde an der RUB ein Projekt von Studierenden für Studierende etabliert, mit dem Ziel, zukünftige Lehrerinnen und Lehrer auf gelungene pädagogische Ansätze aufmerksam zu machen und dadurch Teile dieser Ansätze zukunftsprospektiv an Regelschulen einzubringen. Im Mittelpunkt der Veranstaltung steht eine zwölf-tägige Reise durch Deutschland zu insgesamt sechs Schulen, die für ihre herausragenden Schulkonzepte

durch Preise wie zum Beispiel den Deutschen Schulpreis ausgezeichnet wurden. Nicht nur aufgrund der Herausforderungen der Corona-Pandemie, sondern auch im Allgemeinen ist es dem Projektteam ein Anliegen, Lernformate mit digitalen Tools und Medien zu unterstützen, um auch in Zukunft den digitalen Wandel in Schulen angemessen begleiten zu können. Die DigitalChangeMaker-Challenge verschafft die Möglichkeit, das Team mit Software und Hardware auszustatten, so dass die Umsetzung der auf digitales und zeitgemäßes Lernen ausgerichteten Konzepte gelingen kann. Weitere Informationen: <https://www.stifterverband.org/digitalchangemaker-challenge>.

■ prinzip-lernreise@rub.de



10 JAHRE PROFESSIONAL SCHOOL OF EDUCATION

INTERVIEW MIT DR. ULRICH HEINEMANN

Gegründet 2010 – beging die PSE 2020 ihr zehnjähriges Jubiläum. Dr. Ulrich Heinemann, Ministerialdirigent a.D., war parallel von 2003 bis 2015 Abteilungsleiter im Ministerium für Schule und Weiterbildung NRW, Gebiet: Lehreraus- und -fortbildung, Individuelle Förderung, Internationales, Qualitätsanalyse und Allgemeine Weiterbildung. Heute ist Ulrich Heinemann u.a. Lehrbeauftragter an der RUB (Sozialwissenschaft) und Sachbuchautor. In seine Dienstzeit im Schulministerium fielen bis heute wirkende Reformen, u.a. die Einführung des Praxissemesters in der NRW-Lehrerbildung. Das vierte Interview der Reihe „Rückblick auf 20 Jahre Lehrerbildung an der RUB“ führten Peter Floß und Christiane Mattiesson von der PSE.

P. Floß: Die Lehrerbildung erlebte während Ihrer Tätigkeit im NRW-Schulministerium wesentliche Reformen – u.a. erfolgte die Einführung der gestuften Studiengänge, wobei wir seitens der RUB im dem damaligen Zentrum für Lehrerbildung (ZfL) eng zusammenarbeiteten. Was sind Ihrer Ansicht nach die zentralen aktuellen Herausforderungen in der Lehrerbildung?

U. Heinemann: Im Bereich von interkultureller Sensibilität im Zusammenhang von individueller Förderung gibt es noch starken Entwicklungs- und Verbesserungsbedarf. Wenn wir heute von Bildungsungleichheit sprechen, ist oft das Argument vorherrschend, dass es an finanziellen Ressourcen mangelt. Fehlendes Geld ist es aber längst nicht allein. Ein strukturelles Moment kommt hinzu. Von Bildungsungleichheit sind bestimmte Schichten in Deutschland besonders betroffen und unter ihnen noch einmal besonders die Migrant*innen. Auf sie sind unsere Schulen alles andere als optimal eingestellt.

Um damit auf Ihre Frage zurückzukommen: Verstärkt ist auf Interkulturelle Kompetenz zu setzen, dazu natürlich auf moderne Lehr- und Lerntheorien, welche die individuellen Voraussetzungen der Schüler*innen und ihre Selbstlernfähigkeiten stärker in den Blick nehmen. Das wären für mich Schwerpunkte nicht nur der Ausbildung, sondern auch der nicht minder wichtigen Lehrkräftefortbildung. Hinzu kommen muss schließlich alles rund ums Digitale, das ja - nach allem, was wir heute wissen - das Selbstlernen der Schüler*innen kräftig befördern kann und vermutlich auch wird.

C. Mattiesson: Diesbezüglich hat sich in den letzten Jahren die Lehrerbildung ja bereits verändert, z. B. in den Bereichen der Sprachförderung und Diagnostik, damals im LABG von 2009 neue Bestandteile. Was können wir Ihrer Ansicht nach speziell in der Lehrerbildung an der RUB noch beitragen?

U. Heinemann: Ich würde hierfür gerne noch mal zurückblicken auf die Zeit der Gründung der PSE, u.a. auf Kernelemente ihrer Konzeption, wie sie 2009 von Prof. Dr. Hans Weiler (Stanford University) for-

heben. Dennoch bleiben die damals von Hans Weiler gestellten Fragen aktuell: Wie stark und effektiv ist die Querstruktur, die mit der PSE an der RUB geschaffen wurde. Ist beispielsweise für die Lehramtsstudierenden erkennbar, dass sie eine „Heimat“ in der PSE haben? Ist die PSE inzwischen mit einem Eigengewicht ausgestattet, das die Berufsprobleme der Lehrerinnen und Lehrer durch eigenständige Forschung berücksichtigt? Und sind die Fachdidaktiken insoweit gestärkt und mit den Bildungswissenschaften vernetzt, dass eine integrierte Lehrerbildung erreicht wird? Spielt die PSE eine Rolle bei der Besetzung von Fachdidaktikprofessuren, im Sinne der Berücksichtigung von schulpraktischen Erfahrungen der Kandidat*innen? Aus der Ferne vermag ich nicht zu beantworten, ob es für die gestellten Fragen mittlerweile befriedigende Antworten gibt. Das können Sie, Frau Mattiesson, und Sie, Herr Floß, wesentlich besser als ich. Ganz aktuell ist

- wie oben angesprochen - die Förderung der interkulturellen Kompetenz von Lehramtsanwärter*innen von großem Belang, daneben die Förderung von digitalen Unterrichtsformen, wobei auch deutlich ist, dass dies mit einer entsprechenden Ausstattung der Schulen mit Hard- und Software einhergehen muss. Zu fragen wäre weiter: Ist in der Ausbildung der Studierenden schon in hinreichendem Maße das Bild von einer Wissensgesellschaft angekommen, im Sinne der künftigen Rolle von Lehrkräften als Lernbegleiter*innen und Motivator*innen von Schüler*innen?



V. l.: Peter Floß, Christiane Mattiesson, Dr. Ulrich Heinemann Foto: CM/PSE

muliert wurden. Das war ja auch die Zeit der Lehrerbildungsreform in NRW, die auf dem Gutachten der Expertenkommission um Prof. Dr. Baumert aus dem Jahre 2007 aufbaute. Die Lehrerbildung in NRW erhielt damals eine beträchtliche zusätzliche finanzielle Förderung – gewissermaßen als materielle Grundlage der Reform. Seither hat sich viel verändert: eine insgesamt deutlich höhere Bewertung der Bildungswissenschaften, der Aufschwung der Forschung in diesem Bereich, die Qualitätsoffensive Lehrerbildung des BMBF. Das alles ist positiv hervorzu-

P. Floß: In dem Band „Allgemeinbildung im Diskurs: Plädoyer für eine Kernaufgabe der Schule“ weisen Sie über eine rein fachliche Ausbildung an der Schule hinaus. In der Lehrerbildung haben die Aspekte von Bildung und Ausbildung einen entsprechenden Stellenwert. Welchen Beitrag sollte die universitäre Lehrerbildung zur Professionalisierung der Lehrkräfte in diesem Sinne leisten?

U. Heinemann: Universität kann nicht alles leisten. Ich glaube, dass der Beitrag über das hinaus, was schon gesagt wurde, auch darin liegen kann, eine gewisse wissenschaftliche reflektierte Haltung zu vermitteln, was bedeutet, die Lehramtsstudierenden mit einem kritischen Blick auszustatten, der bei allem Engagement auch Distanz wahren kann zu den Routinen in der Schule. Dies kann man erreichen durch die Bildung einer Haltung als kritische Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler im eigenen Fach, durch kreative fachdidaktische Kompetenz und durch mehr bildungswissenschaftliche Expertise im Bereich z.B. von Klassenmanagement und Strategien der Schülermotivation. Ist, so wäre in Erweiterung von vorhin noch zu fragen, den Lehrenden wie den Studierenden in der vorliegenden Querstruktur klar, dass an dieser Stelle Wissen und Haltung zusammengehören? Darüber hinaus und



V. l.: P. Floß, C. Mattiesson, Dr. U. Heinemann

Foto: CM/PSE

damit im Zusammenhang wäre auch die Kooperation von erster und zweiter Lehrerausbildungsphase weiter zu pflegen und zu entwickeln. Was nämlich an der Universität gelernt wurde, darf ja im Referendariat nicht abbrechen. Dass die PSE sich in Zukunft zusätzlich um die wissenschaftliche Fortbildung von Lehrerinnen und Lehrern als eigenes Feld kümmert, halte ich im Übrigen für eine strategisch gute und richtige Entscheidung.

C. Mattiesson: Wenn Sie aktuell eine Ringvorlesung für Lehramtsstudierende und die interessierte Öffentlichkeit gestalten sollten, welchen Titel und welche Kernthemen hätte diese Vorlesung?

U. Heinemann: Wie soll mein Lehrer*innenberuf im Jahre 2030 aussehen, sind Lehrkräfte dann immer noch Beamt*innen? Arbeiten sie dann noch nach Stundenkon-

tingenten oder ganztags - wie in Schweden - in einer Kernarbeitszeit von 8.00 – 16.00 Uhr? Sind Schulen 2030 mit multiprofessionellen Teams ausgestattet, deren Akteure sämtlich aus dem Schuletat des Ministeriums finanziert werden und die gleichberechtigt, d.h. im Respekt vor ihren jeweiligen professionellen Kompetenzen schülerbezogen kooperieren? Hat sich der Trend des Lehrerberufs zum Frauenberuf fortgesetzt und wie gehen wir dann mit dem heu-

te schon sichtbaren Spannungsverhältnis von Sicherung des Unterrichts auf der einen und angemessener Berücksichtigung der Vereinbarkeit von Familie und Beruf auf der anderen Seite um? Brauchen wir zwingend die jetzigen Zwei-Fach-Lehrkräfte, gerade unter den künftig engen demografischen Bedingungen? Nehmen wir uns damit nicht die Möglichkeit, Kräfte aus dem Ausland für unsere Schulen zu gewinnen, die meist Ein-Fach- Lehrkräfte sind ? Und last but not least benötigen wir nicht weit mehr Lehrkräfte mit Zuwanderungsgeschichte für unsere Schulen in einer diversen Zukunft? Und wie gewinnen wir diese? Für die Ringvorlesung würde ich schließlich verstärkt internationale Referent*innen einladen, die einen anderen Blick auf Schule haben.

■ christiane.mattiesson@rub.de,
peter.floss@rub.de

Abgeschlossene Dissertationen in der Graduate School of Educational Studies (GSoES) der PSE

Seit 2012 werden die Dissertationsprojekte in den Fachdidaktiken und Bildungswissenschaften der RUB durch die GSoES mit Fortbildungsveranstaltungen und finanziellen Förderlinien unterstützt (<http://www.pse.rub.de/sites/forschung/gsoes.php>). Derzeit hat die GSoES über 80 registrierte Promovierende. Zuletzt wurden folgende Dissertationen abgeschlossen:



Anna Wagner (Sportpädagogik und Sportdidaktik, Prof. Dr. Norbert Gissel): „Der Kernlehrplan Sport (2011) für die Sekundarstufe I zwischen Anspruch und unterrichtlicher Umsetzung. Eine qualitativ-empirische Studie zur Aufnahme und praktischen Verarbeitung des Kernlehrplans im Schulalltag aus der Perspektive von Sportlehrkräften im gymnasialen Bildungsgang in NRW.“



Julia Erdmann (Erziehungswissenschaft, Prof. Dr. Nikol Rummel): „Spontaneous Recovery Effects in German Orthography Acquisition: Does Delayed Correction Lead to Recovery of a Seemingly Extinguished Memory?“



Nele Kuhlmann (Erziehungswissenschaft, Prof. Dr. Norbert Ricken): „Verantwortung‘ als pädagogischer Topos – Anerkennungstheoretische Perspektiven.“



Christian Hartmann (Erziehungswissenschaft, Prof. Dr. Nikol Rummel): „Productive Failure: Do students need to fail by themselves or does it suffice to observe someone else's failure? Zur Bedeutung des eigenen Scheiterns als Vorbereitung auf die Vermittlung konzeptuellen Wissens.“

RUB. JUNGE UNI

Aktuelle Angebote der Jungen Uni für Schüler*innen

SchülerUni im SoSe 2021 - „Herausforderungen meistern - neue Horizonte entdecken!“

Die Herausforderungen der andauernden Corona-Situation hat die Junge Uni an der RUB bestmöglich gemeistert. Alle Angebote wurden innerhalb kürzester Zeit auf eine digitale Version umgestellt und das Ergebnis dieser erzwungenen Maßnahmen kann sich durchaus sehen lassen. Die Reichweite der Angebote geht über die NRW-Grenze hinaus. Da die Schüler*innen ausschließlich digitale Veranstaltungen besuchen dürfen, sind insbesondere in der SchülerUni die Teilnahmezahlen nicht nur konstant geblieben, sondern gestiegen, weil neben den Schüler*innen aus der Region auch zunehmend Schüler*innen aus allen Teilen Deutschlands und sogar aus Georgien und der Türkei diese Angebote nutzen können.

■ schueleruni@uv.rub.de, <https://studium.rub.de/de/schueleruni>

Studienorientierung mit den Digitalen Hochschultagen

Wie geht es nach der Schule weiter? Studieninteressierte können bei den digitalen Hochschultagen einzelne Studienfächer kennen lernen oder erfahren, was man über das Studium an der RUB wissen muss. Per Webkonferenz haben sie die Möglichkeit, sich zu informieren und mit Fachberater*innen ins Gespräch zu kommen. Die Vorträge finden online statt. Ein Einladungslink wird nach erfolgreicher Anmeldung vor Veranstaltungsstart per E-Mail zugesandt.

■ monika.zimmer@uv.rub.de,
<https://studium.rub.de/de/digitale-hochschultage>

Das digitale Hochschulpraktikum an der RUB am 14.-18.06.2021 und 28.06.-02.07.2021

Das Praktikum ermöglicht in jeweils einer Woche das Kennenlernen der RUB und verschiedener Studiengänge auch in Coronazeiten, mit flexibel abrufbaren Informations- und Orientierungsangeboten, wie Videos, Selbsterkundungstools, einem virtuellen Campusrundgang und verschiedenen Online-Tests. Dazu digitale Präsenzvorträge zum Studium an der RUB und zur Vorstellung verschiedener Fachbereiche und Möglichkeit zum Austausch mit Studierenden der RUB.

■ <https://studium.rub.de/de/digitales-hochschulpraktikum>

SommerCampus am 05.-07.07.2021

Wer kann teilnehmen? Studieninteressierte Schülerinnen und Schüler der Oberstufe. Dauer der Veranstaltung: Bei der Anmeldung können die Teilnehmer ihren SommerCampus individuell zusammenstellen.

■ <https://studium.rub.de/de/sommercampus>

Für die Grundschule: Digitaler KinderCampus am 14.06.2021

■ <https://studium.rub.de/de/kindercampus>



Schülerlabor-Projekte pandemiebedingt in neuen Formaten

Aufgrund der Corona-Bestimmungen der Ruhr-Universität Bochum können bis auf Weiteres keine Projekte in Präsenz im Alfred Krupp-Schülerlabor stattfinden. Bis Schülerinnen und Schüler das Schülerlabor wieder vor Ort besuchen dürfen, bietet es Ihnen eine spannende Auswahl an Schülerlabor-Projekten in neuen Formaten: digital und mobil. Die digitalen Angebote finden im Rahmen einer Webkonferenz statt; die mobilen Angebote als Schulbesuch und als Exkursion an der Ruhr. Zu den neuen Angeboten zählen auch einzelne Forschungsprojekte. Die Forscher*innen freuen sich, wenn Sie mit Ihren Schulklassen und Kursen an ihren Projekten teilnehmen und sich so an den Forschungsarbeiten aktiv beteiligen. Auf der Homepage (<http://www.aks.rub.de/>) finden Sie das gesamte aktuelle Projektangebot für alle Zielgruppen, aktuelle Neuigkeiten und den Newsletter.

■ Koordinationsbüro MINT: schuelerlabor@rub.de,
Koordinationsbüro GG: schuelerlabor-gg@rub.de

AKTUELLE SCHÜLERLABOR-PROJEKTE:

Schmelzriegel Ruhrbergbau!? (digital)

■ <https://www.aks.rub.de/projekte/schmelzriegel.html.de>

Virtuelle Zeitreisen (digital)

■ <https://www.aks.rub.de/projekte/virtuelle-zeitreisen.html.de>

Was wäre, wenn...? (digital)

■ <https://www.aks.rub.de/projekte/was-waere-wenn.html.de>

Radioaktivität ist überall (Erprobung einer digitalen Version)

■ <https://www.aks.rub.de/projekte/radioaktivitaet-ist-ueberall.html.de>

Mathematisches Experimentieren im Schülerlabor –

Wachstums- und Zerfallsprozesse erforschen (Schulbesuch)

■ <https://www.aks.rub.de/projekte/Wachstums-und-Zerfallsprozesse-erforschen.html.de>

Sonnentaler: Ein Alltagsphänomen auf dem Schirm (Schulbesuch)

■ <https://www.aks.rub.de/projekte/Sonnentaler.html.de>

Die ganze Hitze? Gar nicht Spitze! (Schulbesuch)

■ <https://www.aks.rub.de/projekte/baeume.html.de>

Plastik in der Umwelt (Exkursion an der Ruhr)

■ https://www.aks.rub.de/projekte/plastik_in_der_umwelt.html.de

Erstes UNIC Pop-up CityLab: (Mehr) Bildungsgerechtigkeit schaffen!

Die „UNIC Pop-up CityLabs“ sind erfolgreich gestartet. Am 18.05.2021 fanden sich zentrale Bochumer Akteur*innen, Wissenschaftler*innen, Bürger*innen und die Stadtverwaltung digital zusammen, um die Frage zu diskutieren: „Wie bildungsgerecht ist Bochum?“

Die Referent*innen der Impulsrunde bekräftigten, dass es in Bochum – aber auch allen anderen Städten in Deutschland – hierbei noch viel zu tun gibt. Die Herkunft hat nach wie vor einen hohen Einfluss auf den Bildungserfolg. Damit besteht die dringende Notwendigkeit, die Familien zu unterstützen, um für mehr Bildungsgerechtigkeit zu sorgen. Diese Einschätzung wird durch die Ergebnisse des Bildungsbericht Ruhr 2020 in dramatischer Weise bestätigt. Einen positiven Abschluss fand die Eingangsrunde mit der Einschätzung von Prof. Dr. Kornelia Freitag (RUB Prorektorin), dass es

in der Region bereits ein hohes Bewusstsein bei allen Verantwortlichen dafür gäbe, dass Bildungserfolge von der sozialen Herkunft abhängen und es entsprechend schon zu umfangreichen Maßnahmen und Ansätzen geführt habe, um für mehr Bildungsgerechtigkeit zu sorgen, u.a. Talentscouts an den Schulen, Aufbau des Haus des Wissens in Bochum. Ihr Fazit: Bochum ist auf einem guten Weg. Die Teilnehmenden konnten anschließend in fünf Themen-Workshops, angelehnt an die Stationen der Bildungsvita, tiefergehend die Herausforderung und Stellhebel diskutieren. Moderiert wurden diese durch Expert*innen aus Wissenschaft, Stadt und Praxis, z. B.



Foto: UNIC CityLabs

von Prof. Dr. Gabriele Bellenberg (PSE Direktorin).

Die Ergebnisse der Themen-Workshops werden im Herbst 2021 in einem Online-Hackathon aufgegriffen und von Studierenden der RUB und der UNIC-Partneruniversitäten bearbeitet. Alle Interessierten sind eingeladen, als Challenge-Pat*in, Mentor*in oder auch aktive „Hacker*in“ teilzunehmen.

■ <https://unic-citylabs.blogs.rub.de>

Strategien gegen Lehrer*innenmangel in NRW

Im Rahmen der Veranstaltungsreihe WIR BRINGEN ES! des Landesbüros NRW der Friedrich Ebert Stiftung haben am 22.03.2021 unter der Moderation des MdL Jochen Ott, Prof. Dr.-Ing. Gerhard Sagerer, stellv. Vorsitzender der Landesrektorenkon-

ferenz der Universitäten in NRW, Prof. Dr. Klaus Klemm, emeritierter Professor für Bildungsforschung und Bildungsplanung an der Universität Duisburg Essen und Prof. Dr. Gabriele Bellenberg, Direktorin der PSE, über „Strategien gegen Lehrer*innenmangel in NRW“ im LiveChat mit den Teilnehmer*innen diskutiert. In NRW werden in den kommenden Jahren insbesondere an Grund- und Berufsschulen, aber auch an Haupt-, Förder-, Real-, Gesamt- und Sekundarschulen, etwa 15.000 Lehrkräf-



te fehlen. Diskutiert wurden kurzfristige- und längerfristig wirkende Ansätze. Seitens der Universitäten wurde u.a. die Beteiligung an der Qualifizierung von Seiteneinsteiger*innen vorgeschlagen.

■ gabriele.bellenberg@rub.de

Dialog zwischen Schul(leitungs)praxis und Forschung

Die auf 2021 verschobene Tagung der Kommission Bildungsplanung, Bildungsorganisation und Bildungsrecht (KBBB) der Deutschen Gesellschaft für schulpraktische Professionalisierung fand am 22. Februar 2021 unter dem Titel „Chancenungleichheit: geplant, organisiert und rechtlich kodifiziert“ statt. Als Mitglieder des Tagungskomitees haben Dr. Matthias Forell und Prof. Dr. Gabriele Bellenberg (AG Schulforschung, RUB) dabei das Symposium „Bildungsorganisation“ geleitet und moderiert. Diskutiert wurden verschiedene Aspekte der Unterstützung von Schulentwicklungsprozessen an Schulen an sozialräumlich benachteiligten Schulstandorten in einem Dialog zwischen Schul(leitungs)praxis (Achim Elvert, Leiter der Gesamtschule Ückendorf, Gelsenkirchen) und Forschung (Prof. Dr. Esther Dominique Klein sowie Prof. Dr. Silvia-Iris Beutel). Ein Tagungsband wird anschließend im Waxmann-Verlag publiziert.

■ matthias.forell@rub.de

Prof. Dr. Karim Fereidooni hält Keynote zur Eröffnung des 13. Integrationsgipfels

Anlässlich des 13. Integrationsgipfels der Bundesregierung trafen sich am 9. März 2021 in Berlin Vertreter*innen aus Politik und Migrant*innenverbänden, um das Thema des Gipfels „Diversität gestalten, Teilhabe und Partizipation fördern: Erfolgsfaktoren für Zusammenarbeit und Zusammenhalt“ zu diskutieren. Der Sozialwissenschaftler und Rassismusforscher der RUB, Karim Fereidooni (Foto), folgte der Einladung von Bundeskanzlerin Dr. Angela Merkel und hielt eine Rede, in welcher er die Zuhörer*innen zu einer Fantasiereise einlud, um das Land „als die beste Version seiner selbst zu imaginieren“. Dabei stellte der Wissenschaftler und Fachdidaktiker die Bedeutung der Fantasie heraus, welche gleichsam für die Abgründe der menschlichen Existenz verantwortlich sei. Als Beispiel führt er den deutschen Kolonialismus, den Holocaust, den NSU sowie den rassistisch motivierten Anschlag in Hanau im Jahr 2020 an. Fereidooni betont: „Fantasien ermöglichen uns, unser Land zu einem



Foto: Privat

besseren Ort zu machen. Fantasien besitzen aber auch die Kraft, bestimmte Menschen als wilde, tierhafte Wesen darzustellen und deren Existenzbeziehungsweise Partizipationsberechtigung zu negieren“. Existierende rassistische, sexistische, heteronormative u.a. diskriminierende Fantasien besäßen in unserer Gegenwart eine hohe Wirkungskraft. Infolgedessen sei eine Thematisierung dieser Ungleichstrukturen in der Gesellschaft unumgänglich, so dass alle Menschen unabhängig ihrer zugeschriebenen oder faktischen Herkunft als deutsche Staatsbürger*innen betrachtet werden sollten. Als Schlüsselkompetenz für einen gesellschaftlichen Zusammenhalt nennt Karim Fereidooni die Diversitätssensibilität, welche darin bestehe, Ungleichstrukturen zu identifizieren und aktiv im privaten sowie beruflichen Kontext dazu beizutragen, die Diversität aller Mitglieder als gewinnbringende und wertschätzende Ressource für die Gesamtgesellschaft zu etablieren. ■ karim.fereidooni@rub.de

Kongress der IGSP „Lernen in der Praxis“

Auf dem vierten Kongress der Internationalen Gesellschaft für Schulpraktische Studien und Professionalisierung (IGSP) zu dem Thema „Lernen in der Praxis. Kohärenz, interdisziplinär, transdisziplinär?“ (http://www.ig-sp.org/) gaben Prof. Dr. Gabriele Bellenberg und Jörg Korte, M.A. (beide AG Sch.U.L.forschung, RUB) Einblicke in laufende Forschungsprojekte. Frau Bel-

lenberg thematisierte in ihrem Vortrag aus der Perspektive von Schulen und Studienseminaren die berufsbegleitende Qualifizierung im Seiteneinstieg unter der Frage alternativer und kohärenter Zugänge in den Lehrberuf. Herr Korte betrachtete ausbildungsbezogene Handlungsorientierungen von Lehrpersonen in der Praxissemesterbegleitung aus berufsbiographischer Perspektive. Zudem wurden Frau Bellenberg und Herr Korte bei der Mitgliederversammlung erneut in den Vorstand der IGSP gewählt. ■ joerg.korte@rub.de



linär, transdisziplinär?“ (http://www.ig-sp.org/) gaben Prof. Dr. Gabriele Bellenberg und Jörg Korte, M.A. (beide AG Sch.U.L.forschung, RUB) Einblicke in laufende Forschungsprojekte. Frau Bel-

Bürgerrat gibt Empfehlungen an die Bildungspolitik

Der Bürgerrat „Bildung und Lernen“ der MontagStiftung (<https://www.buergerratbildung-lernen.de/>) ist ein Angebot zum Mitmachen, das den demokratischen Dialog um Perspektiven und Erfahrungen aus dem Bildungsalltag von Bürger*innen ergänzt. Er soll eine zusätzliche Beratungsgrundlage für gute bildungspolitische Entscheidungen liefern. Im Vorbereitungsworkshop im März 2021 standen Cornelia von Ilsemann, ehemalige Vorsitzende des Schulausschusses der Kultusministerkonferenz und Prof. Dr. Gabriele Bellenberg den teilnehmenden Bürger*innen als Expertinnen zur Seite. Die dort generierten Themen bilden die Grundlage für das große Bürger- und Jugendforum, das am 28./29.05.2021 mit über 500 Teilnehmenden stattfand. Aus den Ergebnissen werden die Teilnehmer*innen des Bürger- und Jugendforums wiederum Vorschläge für Empfehlungen an die Bildungspolitik formulieren. Im November 2021 werden die Empfehlungen der Politik übergeben. ■ gabriele.bellenberg@rub.de

„Fit im Fach“ – Weiterbildung für Lehrkräfte

Das Weiterbildungsangebot „Fit im Fach durch sprach- und kultursensiblen Unterricht“ richtet sich an Schulen und Lehrkräfte unterschiedlicher Fächer und Schulformen: Lehrerinnen und Lehrern wird ein Zertifikatsstudium geboten. Dieses hält neben Grundlagen der Sprachförderung ein breit gefächertes Angebot von Veranstaltungen bereit, sowohl zu fachspezifischen als auch fachübergreifenden Themen, die individuell wähl- und freikombinierbar sind. Alle Veranstaltungen können zudem auch einzeln und unabhängig vom Zertifikat gebucht werden. Für Schulen gibt es die Möglichkeit, ein Schulsiegel zu erwerben. Interessierte können sich über die Website www.fitimfach.ua-ruhr.de informieren und Veranstaltungen direkt über den Projektpartner die Akademie der RUB buchen. ■ kerstin.zimmermann@rub.de

Projekt „ViRaGe – Virtuelle Realitäten als Geschichtserfahrung“

Gedenkstätten und Museen setzen in der Geschichtsvermittlung zunehmend auf VR (Virtual Reality), 360-Grad-Videos oder Augmented Reality. Vergangenes soll beim „Eintau-



Foto: ddrbildarchiv.de/M. Uhlenhut; ATINO GmbH/S. Hagemeier

chen“ in die virtuelle Realität besonders anschaulich und „erfahrbar“ dargestellt werden. Oft wirken die dargestellten Geschichtsbilder jedoch überwältigend und emotionalisierend. Die Gefahr für Nutzer*innen liegt darin, die Darstellungen unreflektiert als Abbild der Vergangenheit zu übernehmen. Zur Förderung von Geschichtsbewusstsein sind entsprechende Reflexionsfähigkeiten daher unerlässlich. In dem vom BMBF geförderten neuen Verbundprojekt „ViRaGe“ beschäftigen sich die Projektpartner*innen Prof. Dr. Sandra Aßmann (Soziale Räume und Orte des non-formalen und informellen Lernens, RUB), Jun.-Prof. Dr. Christian Bunnenberg (Geschichtsdidaktik, RUB), Prof. Dr.

Nicole Krämer (Sozialpsychologie, UDE) und Prof. Dr. Nikol Rummel (Pädagogische Psychologie, RUB) in interdisziplinärer Zusammenarbeit mit der Frage, wie VR und deren Reflexion dazu beitragen können,

die Ausbildung von Kompetenzen zur kritischen und reflektierten Teilhabe an der Geschichtskultur zu befördern.

In diesem Zusammenhang wird in den Teilprojekten *Geschichtsdidaktische Aufbereitung* (Elena Lewers, Jun.-Prof. Dr. Christian Bunnenberg), *Formales Geschichtslernen – VR-Angebote im Schülerlabor* (Selina Yek, Prof. Dr. Nikol Rummel), *Non-Formales Ge-*

schichtslernen – VR-Angebote in Gedenkstätten (Inga Lotta Limpinsel, Olga Neuberger, Prof. Dr. Sandra Aßmann) und *Informelles Geschichtslernen – VR-Angebote im Internet* (Lea Frentzel-Beyme, Prof. Dr. Nicole Krämer) in unterschiedlichen Bildungsszenarien das „Auftauchen“ aus den Darstellungen am Beispiel geschichtsbezogener VR-Angebote untersucht.

Erste Erkenntnisse aller Teilprojekte werden in Form eines Symposiums bei der Jahrestagung der Sektion Schulpädagogik der DGfE mit dem Titel „Reflexion und Reflexivität in Schule, Unterricht und Lehrer*innenbildung“ am 22.-24.09.2021 vorgestellt.

■ <https://digi-ebf.de/virage>

Digitales Schülerlaborprojekt für Geschichtskurse

Im Rahmen des Projektes „ViRaGe“ wurde in den Teilprojekten *Formales Geschichtslernen und Geschichtsdidaktische Aufbereitung* in Zusammenarbeit mit Prof. Dr. Nikol Rummel und Jun.-Prof. Dr. Christian Bunnenberg ein digitales Lernangebot für Geschichtskurse entwickelt. Das Ziel ist die Förderung der Reflexionsfähigkeiten von Schüler*innen im Umgang mit virtuellen Geschichtsdarstellungen am Beispiel von 360-Grad-Videos. Seit April 2021 können Schüler*innen der Jahrgangsstufen 9-EF an der 90-minütigen Geschichtsstunde in Form einer Webkonferenz teilnehmen, die ihnen dabei helfen soll, 360°-Videos mit geschichtskulturellem Bezug kritisch zu untersuchen. Die Geschichtsstunde ist Teil einer Online-Erhebung. Sobald es die Bedingungen unter COVID-19 zulassen, wird das Konzept außerdem als ganztägige Präsenzveranstaltung im Schülerlabor angeboten. Die Erhebungen laufen noch bis zum 02.07.2021. Lehrkräfte interessierter Schulklassen wenden sich bitte zeitnah an Elena Lewers und Selina Yek.

■ projekt-virage@rub.de

Ein Erfolg: Online-Tagung „Fremdsprachliche Schullektüren auf dem Prüfstand“

Die von der PSE sowie von der Heidelberg School of Education unterstützte Tagung konnte am 10. und 11. Mai 2021 pandemiebedingt nur online stattfinden. Mit über 60 Teilnehmer*innen zeigen sich die Organisator*innen der interdisziplinären Tagung – seitens der RUB Prof. Dr. Christian Grünngel



Prof. Dr. Christian Grünngel
Foto: Privat

(Romanische Philologie, insbesondere Literaturwissenschaft und Didaktik der romanischen Literaturen) – sehr zufrieden und ziehen eine positive Bilanz nach zwei Tagen, deren Ziel es war, nachhaltig zur Förderung des Dialogs von Literaturwissenschaft und Fachdidaktik beizutragen. Den Auftakt gab Prof. Dr. Carola

Surkamp (Göttingen), deren Vortrag über Dystopien im Englischunterricht die zweitägige intensive Diskussion über den neuen, ‚impliziten‘ Schulkanon in modernen Fremdsprachen eröffnete. Es referierten außerdem: Prof. Dr. Peter Hohwiller (Paderborn), Felix Nickel (Bochum), Prof. Dr. Marina Ortrud Hertrampf (Passau), Sophie Engelen (Gießen), Dr. Imke Jahns-Eggert und Dr. Janina Reinhardt (Bielefeld) sowie Katharina Pater (Bochum).

■ christian.gruennagel@rub.de

Internationale ISLS-Tagung (online) in Bochum

Der Lehrstuhl für Pädagogische Psychologie der RUB organisiert vom 7. bis 11. Juni 2021 die internationale wissenschaftliche ISLS-Jahrestagung pandemiebedingt im Online-Format an der RUB. Die Jahrestagung umfasst die International Conference of the Learning

Sciences (ICLS) und die Computer-Supported Collaborative Learning (CSCL) Conference. Sie ist organisiert durch die Conference Co-Chairs Prof. Dr. Nikol Rummel (Pädagogische Psychologie, RUB), Prof. Dr. em. Ulrich Hoppe (UDE) und der Conference Ma-



Foto: Lehrstuhl für Pädagogische Psychologie/RUB

nagerin Dr. Astrid Wichmann (RUB). Wissenschaftlicher Fokus der Jahrestagung ist im Sinne des internationalen Verständnisses von „Learning Sciences“ eine multidisziplinäre Sicht auf Methoden und Hilfsmittel für das Lehren und Lernen in unterschiedlichen

Kontexten mit Beiträgen insbesondere aus Pädagogik, Psychologie, Informatik und Medienwissenschaften. Insgesamt werden 600 Wissenschaftler*innen aus allen Teilen der Erde erwartet.

■ <https://2021.isls.org>,
Twitter: @isls2021

Der Lehrstuhl der Pädagogischen Psychologie ist mit folgenden Beiträgen vertreten:

- **Charleen Brand, Christian Hartmann, Katharina Loibl & Nikol Rummel:** Observing or Generating Solution Attempts in Problem Solving Prior to Instruction: Are the Preparatory Processes Comparable?
- **Anna Keune, Julio C. Zambrano-Gutiérrez, Anthony Phonethibavads & Kylie Pepler:** The unexamined influence: An object's perceived gender on spatial reasoning skills in girls
- **Anna Keune, Nikki Yankova & Kylie Pepler:** Crafting human-material collaborative learning processes and technology advances
- **Valentina Nachtigall, Lena-Elisabeth Hempert & Nikol Rummel:** Fostering Students' Cue Utilization in a Productive Failure Setting
- **Sebastian Strauß & Nikol Rummel:** Problematic Interaction Patterns During Online-Collaboration. A Library and a Survey

Fernlehre im Blick der Deutschdidaktik

Die Schulschließungen, die seit März 2020 als Reaktion auf die Covid-19-Pandemie erfolgt sind, sind in einer Vielzahl erziehungswissenschaftlicher und bildungsökonomischer Studien erforscht worden. Das Interesse gilt der technischen Ausstattung von Schüler*innen und Lehrer*innen, ihrem Befinden, Arbeitsaufwand und Kommunikationswegen im Fernunterricht, aber auch Kompetenzentwicklungen. Eine der wenigen fachspezifischen Untersuchungen ist die Befragung „Digitales Distanzlernen im Deutschunterricht“ (DiDiD) der Universitäten Bochum, Erlangen-Nürnberg und Oldenburg, die gut 1.900 Antworten von Deutschlehrer*innen allgemeinbildender Schulen erhalten hat. Die Ergebnisse deuten auf eine enge Verbindung technischer Möglichkeiten und Unterrichtsgestaltung hin. Wenn Deutschlehrer*innen eine entsprechende Ausstattung ha-



Foto: S. Susteck

ben, nutzen sie daher neue digitale Wege. Dies ist vor allem deshalb brisant, weil Ausstattungen und Kompetenzen sehr ungleich zwischen Schulformen verteilt sind. Speziell gibt es eine Kluft zwischen den vergleichsweise gering ausgestatteten Grundschulen und weiterführenden Schulen – besonders dem Gymnasium. Zugleich zeigt eine Analyse von DiDiD-Daten vom Januar 2021 eine Fortbildungslücke bei Deutschlehrer*innen an. Die Lehrkräfte sprachen zentralen Bereichen des Deutschunterrichts vom Verstehen literarischer Texte bis zur Rechtschreibförderung eine sehr hohe Bedeutung zu, hatten diesbezügliche digitale Möglichkeiten aber kaum genutzt. Für alle Lernbereiche bestand jedoch ein großes Fortbildungsinteresse, für das Angebote auszubauen sind.

■ sebastian.susteck@rub.de,
<https://t1p.de/hriz>

Gemeinsam mit Bürgerinnen und Bürgern Trinkwasser auf dem letzten Meter erforschen

Das BMBF-geförderte Citizen Science-Projekt CS:iDrop® (Citizen Science: investigation of Drinking-water of and by the public) ermöglicht Bürgerinnen und Bürgern die Qualität ihres Trinkwassers zu erforschen. Dies ist eine spannende Forschungsfrage, weil die Trinkwasserqualität durch kommunale Wasserversorger nur bis zur Hausübergabestation gewährleistet werden kann. Was mit dem Trinkwasser danach passiert – wenn es durch die Leitungen und Armaturen der Häuser und Wohnungen fließt – ist bislang unbekannt.

Aus fachdidaktischer Sicht mindestens genauso spannend ist die Frage, wie Messverfahren und Anleitungen zu konzipieren sind, damit Bürgerinnen und Bürger valide nasschemische Ana-

lysen durchführen können. Dabei analysieren sie ihr Trinkwasser nicht nur direkt zu Hause, sondern auch gemeinsam mit Wissenschaftler*innen im Messlokal, das im Alfred Krupp-Schülerlabor eingerichtet wird. Die Ergebnisse werden über opensensemap.org frei zur Verfügung gestellt.

In dem Projekt kooperieren Bürgerinnen und Bürger nicht nur mit der Wissenschaft, sondern auch mit verschiedenen kommunalen Partnern, wie den Stadtwerken Bochum. Instruktionspsychologisch spannend ist die Konzeption und Evaluation von Kommunikations- und Kooperationsformaten, in denen alle Beteiligten ihre jeweiligen Interessen und Expertisen zusammenbringen können. Noch befindet sich das Projekt in der Aufbauphase. Valerie Knapp, Jan Kath, Vanessa van den Bogaert, Dr. Christian Strippel, Prof. Dr. Katrin Sommer und Prof. Dr. Joachim Wirth arbeiten jedoch intensiv daran, dass es ab Anfang 2022 für die Citizen Scientists losgeht.

■ <https://www.rub.de/didachem/CSiDrop.htm>



Prof. Dr. Katrin Sommer, Prof. Dr. Joachim Wirth Foto: RUB



Projekt SocialMediaHistory – Geschichte auf Instagram und TikTok

Geschichte findet nicht nur in Büchern, im Fernsehen oder Museum statt, sondern auch und gerade in den sozialen Medien. Beispiele wie das Anne Frank Videotagebuch auf YouTube oder @ichbinsophiescholl auf Instagram zeigen, dass insbesondere audiovisuelle Social Media Plattformen heute in erheblichem Maße die Rezeption und Produktion von Geschichte beeinflussen. Die Juniorprofessur für Didaktik der Geschichte an der RUB, das Arbeitsfeld Public History der UHH und Kulturpixel e.V. erforschen deshalb seit März 2021 zusammen mit Bürger*innen, wie Geschichte auf Instagram und TikTok erzählt wird. In dem vom BMBF geförderten Projekt „SocialMediaHistory“

sollen während der dreijährigen Laufzeit Workshops konzipiert und durchgeführt werden, in denen Formen visueller und partizipativer Historiographie im Internet erschlossen, Analyse-Werkzeuge entwi-



ckelt und eigene Darstellungspraktiken erprobt werden. Ziel ist es, multiperspektivische und faktenbasierte Geschichtserzählungen und eine kritisch-reflexive Teilhabe an Geschichtsdiskursen in sozialen

Medien zu ermöglichen und zu fördern. Die Erkenntnisse werden in OER-Modulen verstetigt. Zugleich möchte das Projekt Design Thinking als eine partizipative Methode der Citizen Sciences im Feld Geschichte entwickeln und erproben.

Bürger*innenbeteiligung ist dabei – je nach Interesse und Zeit – auf verschiedenen Ebenen und in unterschiedlichem Umfang möglich: durch eigene Produktion in den sozialen Medien, durch Teilnahme an Workshops, als Produzent*in oder Nutzer*in der OER-Module sowie über einen Bürger*innen-Beirat, der eine Partizipation am gesamten Projektablauf ermöglicht.

■ christian.bunnenberg@rub.de, mia.berg@rub.de

Nachhaltige Entwicklung (NE) und Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE)

NE wird spätestens seit der UN-Konferenz „Umwelt und Entwicklung“ 1992 in Rio de Janeiro als grundlegend und unabdingbar für die gegenwärtige und zukünftige Entwicklung unserer „Einen Welt“ betrachtet. Seitdem führte ein lang anhaltender, breiter Diskussionsprozess schließlich zur Post-2015-Agenda, indem alle Diskussionsstränge in einem Gesamtkonzept zusammengefasst wurden. Diese sog. „**Agenda 2030**“, die ab 2016 umgesetzt wird, gilt für alle Staaten dieser Welt. Aus der strukturellen Kritik an den Millennium Development Goals

(MDGs) von 2000 und an diesen lernend, verabschiedete die Generalversammlung der UN 2015 die **Sustainable Development Goals (SDGs)**, die den Rahmen für die Bewältigung der immensen gegenwärtigen und zukünftigen Herausforderungen abstecken (Vereinte Nationen 2015) (vgl. Abb.). Die 17 SDGs mit ihren 169 Unterzielen berücksichtigen erstmals alle Zieldimensionen der NE („soziale Gerechtigkeit“, „wirtschaftliche Leistungsfähigkeit“, „ökologische Tragfähigkeit“ und „gute Regierungsfähigkeit“). Die 17 SDGs sind unteilbar und bedingen einander. Ihnen sind fünf Kernbotschaften als handlungsleitende Prinzipien vorangestellt, die „5 Ps“ (BMZ 2015): „**People, Planet, Prosperity, Peace, Partnership**“.

Wichtigste Voraussetzung für die Umsetzung von NE ist ein angemessenes **Bildungskonzept**, das allen Menschen nachhaltiges Denken und Handeln vermittelt. Deshalb wurde bereits auf der Rio-Konferenz in **Kapitel 36 der Agenda 21** die Neuausrichtung der Bildung als zentral für eine bedeutungsvolle Nachhaltigkeitsstrategie beschrieben. Dieses

neue Bildungskonzept heißt seitdem BNE und es verfolgt als zentrales Ziel den Erwerb von **Gestaltungskompetenz** (BLK 1999). Auch bei den SDGs ist der Aspekt Bildung explizit angesprochen und zwar im **SDG 4** „Inklusive, gleichberechtigte und hochwertige Bildung gewährleisten und Möglichkeiten lebenslangen Lernens für alle fördern“ (Vereinte Nationen 2015). Für die schulische Bildung ist insbesondere **SDG 4.7** von hoher Relevanz. Dort heißt es: „Bis 2030 sicherstellen, dass alle Lernenden die notwendigen Kenntnisse und Quali-

Weiterentwicklungen formuliert, wie die Durchsetzung eines ganzheitlichen Ansatzes (**Whole Institution Approach**), der stringent die Umsetzung der Nachhaltigkeitsprinzipien in Bildungsinstitutionen und -politik, (Schul-) Lehrplänen, Ausbildung und (Teilhabe-)Praxis sowie Gebäudemanagement und Lobbyarbeit einfordert und nicht nur als eines von vielen Themen neben anderen behandelt. ESD for 2030 erkennt auch die sozialen und psychologischen Voraussetzungen als wichtige Bedingungen für Transformation an und rückt diese stärker

in den Mittelpunkt. BNE muss letztendlich zu einem permanenten, lebenslangen Lernprozess führen, der zur eigenen Lebensgestaltung und zu einer Beteiligung an gesellschaftlicher Transformation befähigt und ermutigt. Dieser Herausforderung als Bürger*in nachkommen zu können, bedeutet



fikationen zur Förderung nachhaltiger Entwicklung erwerben, u.a. durch BNE und nachhaltige Lebensweisen, Menschenrechte, Geschlechtergleichstellung, eine Kultur des Friedens und der Gewaltlosigkeit, Weltbürgerschaft und die Wertschätzung kultureller Vielfalt und des Beitrags der Kultur zu nachhaltiger Entwicklung“ (Vereinte Nationen 2015).

Da das UNESCO-Weltaktionsprogramm BNE Ende 2019 auslief, verabschiedete die UNESCO noch im selben Jahr das Nachfolgeprogramm „**Education for Sustainable Development: Towards achieving the SDGs**“ (ESD for 2030). Es wird ebenso wie die neue Agenda bis 2030 laufen. Ziel ist es, durch transformative BNE wirksam zur Umsetzung der Agenda 2030 beizutragen. Darin sind

für Kinder und Jugendliche nicht nur, sich für die eigene Zukunft zu qualifizieren, sondern auch sich selbst als wichtiger Teil von Gesellschaften (von der lokalen bis zur globalen Ebene) wahrzunehmen und sich in **demokratische Gestaltungskompetenz** einzubringen (Engagement Global (Hrsg.) 2017). Weitere thematische Ausführungen zu NE und BNE finden sich u. a. im „Orientierungsrahmen für den Lernbereich Globale Entwicklung“ (Engagement Global (Hrsg.) 2017) und unter <https://www.bne-portal.de/>. Text von Prof. Dr. K.-H. Otto (Geographiedidaktik, RUB), Prof. Dr. Leif O. Mönter (Universität Trier) u. Marko Ellerbrake (Geographiedidaktik, RUB).

■ www.geographie.rub.de/forschung/geographiedidaktik/home/

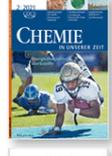
Lehren und Lernen über den Holocaust: Neue Fragen, alte Antworten?

Die Herausforderungen an die Wissensvermittlung über den Nationalsozialismus und den Holocaust im Unterricht sind vielfältig geworden. Eine dieser Herausforderungen bildet die drängende Frage, wie mit den Relativierungen des Holocaust umzugehen ist, die sich gerade in den letzten Monaten stark in Teilen der Öffentlichkeit durchgesetzt haben. Wie ist überhaupt der Frage zu begegnen, dass es auch weitere Massenverbrechen und Genozide in der Geschichte gab und heute gibt? Das Institut für Diaspora- und Genozidforschung der Ruhr-Universität Bochum lädt daher ab Herbst 2021 Lehrerinnen und Lehrer zu Tagesseminaren ein. Die Veranstaltungen der beruflichen Weiterbildung, die über die Akademie der RUB besucht werden können, stehen unter drei thematischen Schwerpunkten: (1) Interkulturelles Lehren und Lernen über Formen politischer Gewalt, (2) Holocaust Education, (3) Leugnung und Relativierung richtig beantworten. Die Aufgabe der Diskussion fachlicher und didaktischer Konzepte wird mit der Möglichkeit verknüpft, Anliegen und Probleme des Alltags zu erörtern. Infos zu den Seminaren werden über das Programm der Akademie und die Webseite des Instituts rechtzeitig einsehbar sein. Für Studierende des Faches Lehramt bietet das Bochumer Forschungsinstitut, das seit Jahren an der Ruhr-Universität ein interdisziplinäres Lehrangebot entwickelt hat, in Kooperation mit der Professional School of Education eine besondere zusätzliche Qualifizierung über ein Studienzertifikat. Das Zertifikat „Collective Violence, Holocaust and Genocide Studies“ kann fakultätsübergreifend in der BA- und MEd-Phase im Regelstudium erworben werden. Infos dazu gibt es beim Institut direkt sowie im Rahmen der Infoveranstaltung am 06.07.2021, 17:00 Uhr (Zoom).

■ ldg-lehre@rub.de,
<http://www.idg.rub.de/>

NEUE PUBLIKATIONEN 2020/2021

- C. Reintjes; G. Bellenberg; D. Labott: „Erwartungen an Lehrkräfte im Vorbereitungsdienst. Eine Bestandsaufnahme.“ In: „Das Referendariat. Ein systematischer Blick auf den schulpraktischen Vorbereitungsdienst.“ (2021). <https://t1p.de/xzfl>
- Thönes, K.V.; Brandhorst, D.; Vogelsang, C.; Bellenberg, G. (2021): „Schulische Perspektiven auf Theorie-Praxisverzahnung im Praxissemester – Eine standortübergreifende Analyse.“ In: S. Zankel; J. Schulz; B. Brouër (Hrsg.): „Zusammenarbeit von Hochschule und schulischen Mentor*innen in den Praxisphasen der Lehrer*innenbildung.“
- „Das Bildungssystem in Zeiten der Krise. Empirische Befunde, Konsequenzen und Potenziale für das Lehren und Lernen.“ Hrsg. v. C. Reintjes; R. Porsch; G. im Brahm. (2021) <https://t1p.de/g431>
- K. Fereidooni; I. Allerborn; B. Derin (2021): Unterrichtsheft „Wir im Rechtsstaat“. Ein Rechtsbildungsprogramm welches Geflüchteten hilft, das deutsche Rechtssystem kennenzulernen. Im Auftrag der Senatsverwaltung für Justiz, Verbraucherschutz und Antidiskriminierung des Landes Berlin und der Landesstelle für Gleichbehandlung – gegen Diskriminierung. <https://t1p.de/y08o>
- „Rassismuskritische Fachdidaktiken. Theoretische Reflexionen und fachdidaktische Entwürfe rassismuskritischer Unterrichtsplanung.“ Hrsg. v. K. Fereidooni; N. Simon. (2020). <https://t1p.de/2tjw>
- N. Gissel (2020): „100 Jahre Sportwissenschaft in Deutschland – und wo steht die Sportpädagogik?“ In: German Journal of Exercise and Sport Research, Volume 50, pages 480–486. <https://t1p.de/zhpj>
- B. Grümme (2021): „Praxeologie: Eine religionspädagogische Selbstaufklärung.“ <https://t1p.de/ssud>
- M. Mierwald (2020): „Historisches Argumentieren und epistemologische Überzeugungen. Eine Interventionsstudie zur Wirkung von Lernmaterialien im Schülerlabor.“ <https://t1p.de/svic>
- C. Hartmann; T. van Gog; N. Rummel (2021): „Preparatory effects of problem solving versus studying examples prior to instruction.“ In: Instructional Science, Volume 49, pages 1–21. <https://t1p.de/ejjz>
- K. Sommer; P. Kring; C. Strippel; K. Emmerich (2021): „Methodenwissen über den Weg der Erkenntnisgewinnung – explizit und Schritt für Schritt. Ein Vermittlungskonzept mit dem Lernziel Erkenntnisgewinnung.“ Chemkon-Themenheft. <https://t1p.de/9kr0>
- C. Strippel; T. Schröder; K. Sommer (2021): „Experimentelle Escape Box.“ In: Chemie in unserer Zeit, 55 (2). DOI:10.1002/ciuz.202000013
- „Journal of Didactics of Philosophy.“ Volume 5, Number 1 (2021). Hrsg. v. P. Richter; J. Pfister. www.philosophie.ch/jdph



Neuerscheinung: Das Bildungssystem in der Krise

Die Pandemie-bedingten Schließungs- und Wiederöffnungsprozesse von Bildungseinrichtungen sowie die damit verbundenen Verlagerungen schulischer Lernprozesse in den häuslichen Raum stellt deutsche Bildungseinrichtungen vor beispiellose Herausforderungen. Die von Prof. Dr. Grit im Brahm mitherausgegebene Publikation „Das Bildungssystem in der Krise“ bündelt aktuelle empirische Forschungsarbeiten zur Covid-19-Pandemie in einem mehrbenenanalytischen Zugang, initiiert eine evidenzbasierte Auseinandersetzung und diskutiert ge-



genwärtige Herausforderungen aus einer schulpädagogischen Perspektive. Die Beiträge greifen Perspektiven von Schulleitungen, Lehrkräften, Schüler*innen und deren Eltern auf und thematisieren u.a. Fragen der Organisation von Schule und Unterricht, Sicherung von Abschlüssen, der digitalen und technischen Ausstattung von (finanziell benachteiligten oder bildungsfernen) Familien sowie das Beanspruchungs-erleben der Akteure. Das Buch erschien am 13.04.2021. Die E-Book-Version ist als Open-Access-Publikation frei zugänglich. ■ grit.imbrahm@rub.de

Foto: Privat



Prof. Dr. Markus Ritter
Didaktik des Englischen
Fakultät für Philologie
Ruhr-Universität Bochum
■ markus.ritter@rub.de

Für Sie gelesen, diesmal zum Thema: „Klassiker der Mediendidaktik“

Mit der (hoffentlich bald abklingenden!) Corona-Pandemie haben viele Lehrkräfte, Bildungswissenschaftler*innen und –politiker*innen die Bedeutung medialer Lehr- und Lernprozesse neu entdeckt, und zweifellos hat die Bildungsnotlage der letzten 15 Monate die überfällige Debatte zur digitalen Transformation schulischer Bildung angefeuert bzw. überhaupt erst richtig in Gang gesetzt. Dabei werden viele Leser*innen dieses Magazins wissen, wie weit in das letzte Jahrhundert Fragen und Forschungen zur Mediendidaktik, –pädagogik, –erziehung oder –kompetenz zurückreichen. Es ist daher nicht trivial, drei Buchtipps aus diesem kaum überschaubaren Diskurs auszuwählen, die das Zeug zum Klassiker haben. Ich habe mich für drei ganz unterschiedliche Texte entschieden, die dieses Spektrum andeuten – die Perspektive eines amerikanisch-deutschen Computerwissenschaftlers vor einem halben Jahrhundert (Joseph Weizenbaum), die eines bekannten Mediendidaktikers unserer Partneruniversität Duisburg-Essen (Michael Kerres), und schließlich der Blickwinkel zweier irischer Sprach- und Mediendidaktiker*innen (Fiona Farr und Liam Murray).

Mediendidaktik: Konzeption und Entwicklung digitaler Lernangebote Michael Kerres

Michael Kerres' Text "Mediendidaktik: Konzeption und Entwicklung digitaler Lernangebote" ist anders als Weizenbaums essayistischer Text ein Lehrbuch im besten Sinne, und insofern schon ein Klassiker, als er nach seinem Ersterscheinen 1998 inzwischen in fünfter Auflage (2018) vorliegt. Der Autor leitet das überregional bekannte Learning Lab in Duisburg-Essen und kann als einer der Pioniere des E-Learning in Deutschland bezeichnet werden. Kerres steht als

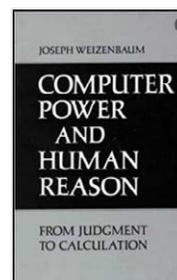


Mediendidaktiker für eine ganzheitliche, evidenzbasierte und moderierende Position; das empfohlene Buch entwickelt auf über 500 Seiten die Leitlinien einer "gestaltungsorientierten Mediendidaktik", dessen Ausgangspunkt die Frage nach einer angemessenen "Bildung in der digitalen Welt" ist. Naheliegend und ebenso umfangreich wie gelungen ist die zum Buch gehörige Webseite: mediendidaktik.info.

Verlag: De Gruyter | 558 S. | ersch. 03/2018 | ISBN 978-3110456820

Computer Power and Human Reason Joseph Weizenbaum

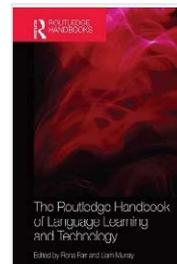
Joseph Weizenbaums 1976 (!) veröffentlichte Schrift "Computer Power and Human Reason", dessen deutsche Übersetzung "Die Macht der Computer und die Ohnmacht der Vernunft" etwas irreführend ist, kann man ohne Zweifel als Klassiker der Mediendidaktik bzw. genauer des Diskurses zur digitalen Transformation bezeichnen. Er stellt der auch damals schon absehbaren "Computer Power" die menschliche Vernunft entgegen und appelliert an unser Bemühen, digitalen Wandel nicht nur technokratisch am Machbaren auszurichten, sondern uns ethischer Standards zu vergegenwärtigen. Legendär ist Weizenbaums Computerexperiment ELIZA aus den 1960er Jahren, in dem durch die computerbasierte Simulation eines Therapeutengesprächs sichtbar wurde, wie schnell sich manche Menschen auch Maschinen anvertrauen. ELIZA mutet gegenüber SIRI und ALEXA heute eher niedlich an – aber die Fragen haben an Dringlichkeit gewonnen: Wie gehen wir mit "intelligenten" Maschinen um und mediendidaktisch gewendet: Wie können Kinder und Jugendliche im Umgang mit KI sensibilisiert und gestärkt werden?



Verlag: W. H. Freeman & Co Ltd | 300 S. | ersch. 1976 | ISBN 978-0716704645

The Routledge Handbook of Language Learning and Technology Fiona Farr/Liam Murray (Hrsg.)

Viele mediendidaktische Fragestellungen bedürfen natürlich der fachlichen Konkretisierung und Einbettung – daher ist meine dritte Leseempfehlung, wie der Titel bereits andeutet, an dieser Schnittstelle von Medien- und Fachdidaktik angesiedelt. Als Herausgeberschrift mit 38 Einzelkapiteln, verfasst von Autor*innen aus allen Kontinenten, verdeutlicht das Buch mindestens zwei Sachverhalte: Lernen und Bildung in der digitalen Welt ist ein globales Phänomen und sollte nicht in nationalen Grenzen gedacht werden und zweitens belegen Umfang und Detailreichtum dieses Handbuchs den bereits erreichten Kenntnisstand. Gelegentlich zu vernehmen: wir stünden ganz am Anfang und wüssten wenig über Wirkung und Folgen digital flankierter Lernprozesse, sehen über diesen internationalen Diskurs oftmals hinweg.



Verlag: Routledge | 596 S. | ersch. 04/2020 | ISBN 978-0367528973

Im Chat: Fachdidaktiker*innen und Bildungswissenschaftler*innen an der RUB

Prof. Dr. Wolfgang H. Kirchner

Sie sind an der RUB seit ...

... ich 1999 vor der Qual der Wahl zwischen Rufen nach Johannesburg und Bochum stand.

Sie arbeiten gerade an folgenden Forschungsschwerpunkten ...

... dem Verhalten von Schülerinnen und Schülern, Studierenden, Honigbienen und anderen Insekten.

Wenn Sie nicht Hochschullehrer geworden wären, würden Sie heute ...

... wahrscheinlich auf viel weniger erfüllende Jahre zurückblicken.

In der Lehre vertreten Sie die Schwerpunkte ...

... zusätzlich zu den in der Denomination der Professur genannten beiden Schwerpunkten „Verhaltensbiologie“ und „Didaktik der Biologie“ als einen dritten Schwerpunkt die Entomologie.

In Ihrer Lehre ist Ihnen wichtig ...

... Forschendes Lernen möglichst in allen Bereichen der Lehre und so früh wie möglich im Studium zu verankern.

Auf eine einsame Insel würden Sie folgenden Bücher mitnehmen:

In dieser Situation war ich bei Forschungsaufenthalten in Afrika schon so oft, dass der USB-Stick mit einer großen Auswahl an Belletristik und Fachliteratur immer „gepackt“ ist.

Wenn Ihnen das Rektorat einen Blankoscheck senden würde und Sie damit unbegrenzte finanzielle Möglichkeiten für Ihre Arbeit hätten, würden Sie ...

... so weitermachen wie bisher. Ich hatte nie das Gefühl, sehr stark durch die zur Verfügung stehenden finanziellen Ressourcen limitiert zu sein.

Sie schätzen die Lehrerbildung an der RUB, weil ...

... es trotz vieler Bemühungen, sie zur Lehrerausbildung zu degradieren, bis jetzt gelungen ist, den Anspruch eines wissenschaftlichen Studiums aufrecht zu erhalten.

Die PSE hatte letztes Jahr ihren 10. Geburtstag. Leider konnten das nicht angemessen gefeiert werden. Welcher Song hätte Ihrer Meinung nach unbedingt auf der Party der PSE gespielt werden müssen?

Unsere Uni-Hymne In aliam matrem Bochumensem? Oder doch lieber Grönemeyers Bochum-Hymne?

Sie begleiten die PSE seit ihrer Gründung. Was fällt Ihnen als Erstes ein, wenn Sie an diese Zeit zurückdenken?

Tatsächlich war ich seit dem Beginn der Entwicklung eines gestuften Lehramtsstudiengangs als Fakultätsvertreter auch schon in allen Vorgängergremien des Schoolboards der PSE aktiv. Besonders gut funktioniert haben die Strukturen, wenn sie wie die PSE heute auf das akademische Prinzip einer kollegialen Leitung gesetzt haben.

Möchten Sie der PSE für die nächsten 10 Jahre noch etwas mit auf den Weg geben?

Was die schon erwähnte Universitätshymne unserer Alma mater insgesamt mit auf den Weg gibt: Salva semper crescens hominum in commoda!

Hier stellen wir die Professuren in kurzen Chats vor, die sich an der RUB der bildungswissenschaftlichen und fachdidaktischen Forschung und Lehre widmen.

Die Professuren in den Fachdidaktiken und Bildungswissenschaften der RUB:

- Prof. Dr. Sandra Aßmann** Arbeitsbereich Soziale Räume und Orte des non-formalen und informellen Lernens, Fakultät für Philosophie und Erziehungswissenschaft
- Prof. Dr. Gabriele Bellenberg** Arbeitsgemeinschaft Schulforschung, Fakultät für Philosophie und Erziehungswissenschaft
- Prof. Dr. Nicola Brauch** Lehrstuhl für Didaktik der Geschichte, Fakultät für Geschichtswissenschaft
- Jun.-Prof. Dr. Christian Bunnenberg** Didaktik der Geschichte, Fakultät für Geschichtswissenschaft
- Jun.-Prof. Dr. Anastasia Drackert** Fachdidaktik des Russischen, Seminar für Slavistik
- Prof. Dr. Peter Eichelsbacher** Arbeitsgruppe Stochastik/Didaktik, Fakultät für Mathematik
- Jun.-Prof. Dr. Karim Fereidooni** Didaktik der sozialwissenschaftlichen Bildung, Fakultät für Sozialwissenschaft
- Prof. Dr. Norbert Gissel** Lehr- und Forschungsbereich Sportpädagogik und Sportdidaktik, Fakultät für Sportwissenschaft
- Prof. Dr. Bernhard Grümmel** Lehrstuhl für Religionspädagogik und Katechetik, Katholisch-Theologische Fakultät
- Prof. Dr. Christian Grünagel** Romanische Philologie, insbesondere Literaturwissenschaft und Didaktik der Romanischen Literaturen
- Prof. Dr. Lena Heine** Arbeitsbereich Sprachbildung und Mehrsprachigkeit, Fakultät für Philologie
- Prof. Dr. Grit Im Brahm** Arbeitsgemeinschaft Schulforschung, Fakultät für Philosophie und Erziehungswissenschaft
- Prof. Dr. Wolfgang H. Kirchner** Arbeitsgemeinschaft Verhaltensbiologie und Didaktik der Biologie, Fakultät für Biologie
- Prof. Dr. Antje Klinge** Lehr- und Forschungsbereich Sportpädagogik und Sportdidaktik, Fakultät für Sportwissenschaft
- Prof. Dr. Ralph Köhnen** Neuere deutsche Literaturwissenschaft/Didaktik, Germanistisches Institut
- Prof. Dr. Heiko Krabbe** Arbeitsgruppe Didaktik der Physik, Fakultät für Physik und Astronomie
- Prof. Dr. Karl-Heinz Otto** Arbeitsgruppe Geographiedidaktik, Geographisches Institut
- Prof. Dr. Philipp Richter** Philosophie unter besonderer Berücksichtigung der Philosophiedidaktik und der Praktischen Philosophie, Institut für Philosophie I
- Prof. Dr. Markus Ritter** Didaktik des Englischen, Englischs Seminar
- Prof. Dr. Julian Roelle** Pädagogische Intervention, Evaluation und Implementation, Professional School of Education / Institut für Erziehungswissenschaft
- Prof. Dr. Katrin Rotka** Didaktik der Mathematik, Fakultät für Mathematik
- Prof. Dr. Hanna Roose** Lehrstuhl für Praktische Theologie, Religionspädagogik, Evangelisch-Theologische Fakultät
- Prof. Dr. Björn Rothstein** Germanistische Linguistik und Sprachdidaktik, Germanisches Institut
- Prof. Dr. Nikol Rummel** Arbeitsbereich Pädagogische Psychologie, Institut für Erziehungswissenschaft
- Prof. Dr. Katrin Sommer** Lehrstuhl für Didaktik der Chemie, Fakultät für Chemie und Biochemie
- Prof. Dr. Marc Stadler** Kompetenzentwicklung und Kompetenzmodellierung, Institut für Erziehungswissenschaft
- Prof. Dr. Sebastian Susteck** Neugermanistik und Didaktik der Literatur, Germanistisches Institut
- Prof. Dr. Judith Visser** Didaktik der Romanischen Sprachen, Romanisches Seminar
- Prof. Dr. Joachim Wirth** Lehr-/ Lernforschung, Institut für Erziehungswissenschaft

IMPRESSUM

Herausgeber: Vorstand der Professional School of Education **Redaktion:** Henning Feldmann, Christiane Mattiesson **Layout:** Patricia Janicki

Texte: Alle Texte wurden von den jeweiligen Projekt-Verantwortlichen selbst verfasst. Am Ende jedes Textes erscheint der/die Autor/in mit Kontaktangabe.

Die School NEWS erscheinen ein Mal im Semester. **Schreiben Sie uns:** pse+sn@rub.de

Abo: <https://lists.rub.de/mailman/listinfo/pse-news>
Mit dem QR-Code gelangen Sie direkt zum Abo-Formular.



PERSONALIA

Der Lehrstuhl von **Prof. Dr. Julian Roelle**, Professional School of Education/Institut für Erziehungswissenschaft, erhielt die neue Denomination „Bildungspsychologie“. Der Lehrstuhl begrüßt mit **Dr. Roman Abel** und **Niklas Obergassel** zudem zwei neue wissenschaftliche Mitarbeiter.

Zum 01.02.2021 hat **Sebastian Flaake** seine Stelle als abgeordnete Lehrkraft am Lehrstuhl für Englischdidaktik in der Fakultät für Philologie angetreten.

Katherine Maihöfer koordiniert als wissenschaftliche Mitarbeiterin seit Anfang 2021 das PSE-Internationalisierungsprojekt ‚Professional School of International Education‘ (PiStE).

Das PSE-Projekt DiAL:Oge wird seit März 2021 durch **Sebastian Trentepohl** als wissenschaftlicher Mitarbeiter unterstützt.

Seit dem Sommersemester 2021 ist **Laura Volmering** als abgeordnete Lehrkraft beim Lehr- und Forschungsbereich Sportpädagogik und Sportdidaktik an der Fakultät für Sportwissenschaft tätig.